

# Schutzgebietsnetzwerk NÖ

## Region Mostviertel

### Planung und Umsetzung eines Pflegeeinsatzes im NSG Pielach-Ofenloch-Neubacher Au

#### Endbericht



© Katrin Kraus

Mag.<sup>a</sup> Katrin Kraus, BSc  
Loosdorferstraße 17/4, 3243 St. Leonhard am Forst  
14.07.2017



MIT UNTERSTÜTZUNG DES LANDES NIEDERÖSTERREICH UND DER EUROPÄISCHEN UNION



Europäischer  
Landwirtschaftsfonds  
für die Entwicklung  
des ländlichen Raums:  
Hier investiert Europa in  
die ländlichen Gebiete



**Auftraggeber:**

Amt der NÖ Landesregierung, Abteilung Naturschutz  
Landhausplatz 1, Haus 16 | 3109 St. Pölten  
T 02742 9005 - 15215 | [post.ru5@noe.gv.at](mailto:post.ru5@noe.gv.at) | [www.noel.gv.at](http://www.noel.gv.at)

## Kurzfassung

Das gegenständliche Projekt ist der zweite Schritt einer konsequenten Umsetzung von Maßnahmen aus dem Maßnahmenkonzept Naturschutzgebiet Pielach-Ofenloch-Neubacher Au (Kraus, 2016a). Das erste Umsetzungspaket im Herbst 2016 (Kraus, 2016b) findet damit seine Fortsetzung und umfasst die Planung und Durchführung von Pflegemaßnahmen als Teil des Neophytenmanagements. Die geplanten Maßnahmen wurden im Frühjahr 2017 bei einem Pflegeeinsatz im NSG Pielach-Ofenloch-Neubacher Au umgesetzt. Die Forschungsgemeinschaft LANIUS, ein lokaler Forschungsverein für regionale Faunistik und angewandten Naturschutz und bereits seit vielen Jahren in der Region aktiv, begleitete das Projekt sowohl fachlich als auch bei der Durchführung des Pflegeeinsatzes.

## Inhaltsverzeichnis

|   |           |
|---|-----------|
| <b>Kurzfassung</b> .....  | <b>3</b>  |
| <b>1 Einleitung</b> .....   | <b>5</b>  |
| 1.1 Auftrag .....   | 6         |
| 1.2 Projektgebiet .....   | 8         |
| <b>2 Tätigkeiten, Material und Methoden</b> .....                 | <b>10</b> |
| 2.1 Vorbereitungen und Maßnahmenplanung .....                     | 10        |
| 2.2 Maßnahmenumsetzung .....                                      | 10        |
| <b>3 Ergebnisse</b> .....   | <b>15</b> |
| <b>Literaturverzeichnis</b> .....                                 | <b>16</b> |
| <b>Abbildungsverzeichnis / Tabellenverzeichnis / Anhang</b> ..... | <b>17</b> |

## 1 Einleitung

Im Naturschutzgebiet Pielach-Ofenloch-Neubacher Au ist die Zurückdrängung ausbreitungsfreudiger, gebietsfremder Pflanzenarten (Neophyten) ein zentrales Thema im Management. Sowohl krautige Arten wie Japan-Knöterich (*Fallopia japonica*) und Drüsiges Springkraut (*Impatiens glandulifera*) als auch Gehölze wie Robinie (*Robinia pseudacacia*), Eschenahorn (*Acer negundo*) und Götterbaum (*Ailanthus altissima*) breiten sich stetig aus. Dieser Trend kann die Entwicklung von Weichholzaunen beeinträchtigen und verringert den hohen ökologischen Stellenwert des Naturschutzgebietes. Gefährdet sind nicht nur einzelne Arten, sondern auch Lebensräume. Betroffen sind dabei insbesondere Weichholzaunen und Uferbereiche, es handelt sich dabei um die FFH-Lebensraumtypen 3220 und 91E0. Ebenso beeinträchtigt ist der Wald im Bereich des sogenannten Ofenlochs, es handelt sich dabei um die FFH-Lebensraumtypen 9160, 9170 und 91F0. Tierarten, die auf vegetationslose Schotterbänke oder besonnte Ufer angewiesen sind, verlieren stellenweise durch die Beschattung von Japan-Knöterich und Springkraut großflächig Lebensraum. Darunter ist die lt. NÖ Artenschutzverordnung geschützte Würfelnatter (gelistet als „Besonders zu berücksichtigendes Schutzgut“ (BBSG) im Konzept zum Schutz von Lebensräumen und Arten in NÖ, Bieringer & Wanninger, 2011) zu nennen.

Die seit dem Jahr 2007 laufende Ganzjahresbeweidung mit robusten Konikpferden zur Schutzgebietspflege wurde im Jahr 2015 durch eine gezielte und saisonale Rinderbeweidung ergänzt und scheint bzgl. Knöterich-Reduktion vielversprechend. Dennoch sind ergänzend weitere Maßnahmen zum Neophytenmanagement nötig. Diese fanden bis zum Jahr 2016 in unregelmäßigen Abständen durch lokale Akteure und Vereine statt (FG LANIUS).

Im Rahmen des LE Projektes „Schutzgebietsnetzwerk Niederösterreich“ wurde im Jahr 2016 ein Maßnahmenkonzept erarbeitet. Darin sind regelmäßige Pflegemaßnahmen zum Neophytenmanagement mit höchster Priorität angeführt. Im Herbst 2016 fand der erste Pflegeeinsatz zum Neophytenmanagement statt. Schwerpunkt war dabei die Erhaltung bzw. Förderung von Auwaldflächen (Auwaldpflanzung, Schutz von Jungaufwuchs vor Verbiss, Ufersicherung durch Weidensetzlinge, Mahd von Beständen des Japan-Knöterichs).

Da der Erfolg des Managements an regelmäßige Pflegemaßnahmen gebunden ist, wurde über das gegenständliche Projekt als Teil des LE-Projekts "Ausbau des Schutzgebietsmanagement im Schutzgebietsnetzwerk NÖ, Jänner – Juni 2017" ein weiterer Pflegeeinsatz für 2017 vorgesehen, organisiert und durchgeführt.

## 1.1 Auftrag

Die durchgeführten Maßnahmen basieren auf dem Maßnahmenkonzept für das Naturschutzgebiet Pielach-Ofenloch-Neubacher Au (Kraus, 2016), welches in der Eindämmung ausbreitungsfreudiger Neophyten einen vorrangigen Handlungsbedarf formuliert. Nach ersten Maßnahmen zur Erhaltung bzw. Förderung von Auwaldflächen (Auwaldpflanzung, Schutz von Jungaufwuchs vor Verbiss, Ufersicherung durch Weidensetzlinge, Mahd von Beständen des Japan-Knöterichs) im Herbst 2016 wurde der Schwerpunkt für den zweiten Pflegeeinsatz im Frühsommer 2017 in Hinblick auf die Reduktion gebietsfremder Gehölze durch Entnahme und Ringelung definiert. Die Planung, Begleitung und Durchführung sind Inhalt des gegenständlichen Auftrages (Auftragsnummer RU5-S-1208/016-2017) und umfasst:

- Interessensabklärung mit Landnutzern (Grundbesitzern, Jagd ausübungsberechtigten,...) und lokalen Akteuren
- Auswahl der Flächen für einen einmaligen Pflegeeinsatz im Juni 2017
- Organisation und Durchführung eines Pflegeeinsatzes mit folgenden Tätigkeiten:
  - Entnahme standortfremder Gehölze
  - Ringelung standortfremder Gehölze
  - selektive Zurückdrängung durch Ausreißen von krautigem Neophytenaufwuchs (bspw. Japan-Knöterich, Drüsiges Springkraut), speziell auf den Schotterbänken im Uferbereich
  - Kontrolle und ggf. Sanierung der im Herbst 2016 gepflanzten Gehölze (Verbisschutz,...)

Innerhalb der Projektlaufzeit (03.01.2017 – 30.06.2017) wurden die beauftragten Leistungen von Jänner bis Juni erbracht.

## Bezug zu Prioritäten im Naturschutz

- Konzept zum Schutz von Lebensräumen und Arten in Niederösterreich:

### Handlungsfeld „Donau und Nebenflüsse“

Das Projekt dient der Verbesserung des Erhaltungszustandes der Lebensraumtypen 9160 Subatlantische oder mitteleuropäische Stieleichenwälder oder Eichen-Hainbuchenwälder (BBSG), 9170 Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder (BBSG) und 91F0 Hartholzauenwälder mit *Quercus robur*, *Ulmus laevis*, *Ulmus minor*, *Fraxinus excelsior* oder *Fraxinus angustifolia* (BBSG) durch Reduktion bzw. Entnahme standortfremder Gehölze sowie durch Abmähen einer Knöterich-Störfläche. Damit wird der Konkurrenz und Verdrängung standorttypischer Arten entgegengewirkt, andererseits wird die potentiell natürliche Vegetation samt Sukzession ermöglicht bzw. gefördert. Die händische Reduktion von Springkraut auf den Schotterflächen verringert die Beschattung, dies fördert Tierarten die an besonnte Ufer gebunden sind, wie bspw. Würfelnatter (BBSG) oder Fließwasserlibellen wie bspw. die Kleine Zangenlibelle, ein weiteres Schutzgut im Handlungsfeld Donau und Nebenflüsse.

- Managementpläne für Europaschutzgebiete in Niederösterreich:

### Managementplan für das FFH-Gebiet NÖ Alpenvorlandflüsse

Die Maßnahmen zielen auf die Verbesserung des Erhaltungszustandes der Lebensraumtypen 9160, 9170, 3220 und 91E0 durch Reduktion bzw. Entnahme standortfremder Gehölze sowie durch Abmähen einer Knöterich-Störfläche ab. Dies fördert eine naturnahe Baumartenzusammensetzung und wirkt zudem der Konkurrenz und Verdrängung standorttypischer Arten entgegen. Dadurch wird die potentiell natürliche Vegetation samt Sukzession ermöglicht bzw. gefördert. Die händische Reduktion von Springkraut auf den Schotterflächen verringert die Beschattung, dies fördert Tierarten die an besonnte Ufer gebunden sind, wie bspw. das Schutzgut 1292 Würfelnatter.

- Naturschutzkonzept Niederösterreich:

**Hauptregion Mostviertel, Region 24 – Westliches Alpenvorland**

- Erhaltung und Förderung dynamischer Prozesse an den Flüssen und Bächen
- Schutz, Revitalisierung und Management von naturnahen Lebensräumen in ihrer ganzen ökologischen Vielfalt (inkl. extensiv bewirtschafteter Wiesen und Weiden) entlang der Fließgewässer
- Förderung naturnaher, laubholzreicher Wälder mit hohem Anteil an Alt- und Totholzstrukturen

- Biodiversitäts-Strategie Österreich 2020+:

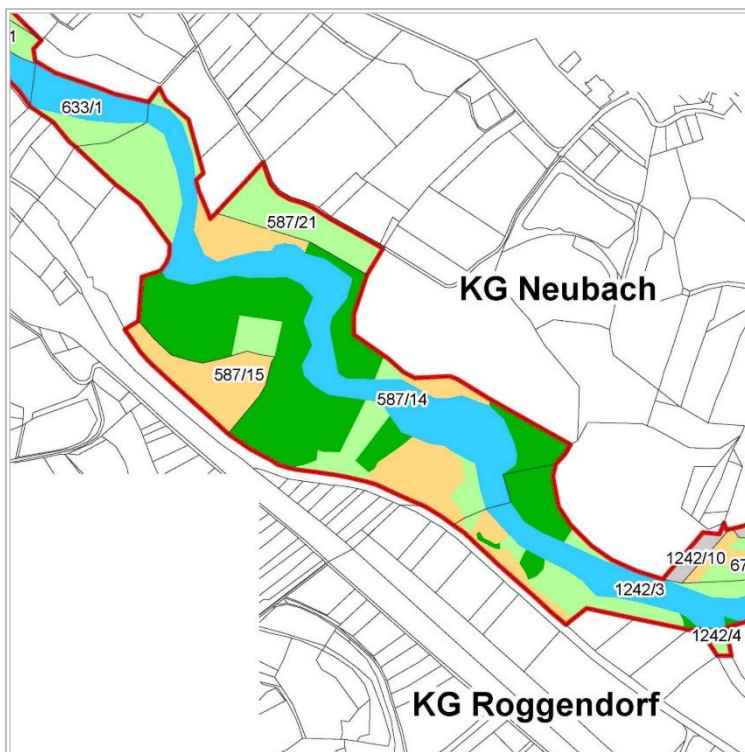
**Ziel 8: Negative Auswirkungen invasiver gebietsfremder Arten sind reduziert**

Standortfremde Pflanzenarten (Robinien und Eschenahorn) sind durch Ringelung geschwächt, ein Absterben der geringelten Pflanzen ist zu erwarten. Als gebietsfremde Art ist die Fichte entnommen. Dadurch wird die Konkurrenz und Verdrängung von standorttypischen Arten vermindert, andererseits wird die potentiell natürliche Vegetation samt Sukzession ermöglicht bzw. gefördert. Eine Knöterich-Störfläche ist abgemäht und auf einer Schotterbank ist Springkraut händisch entfernt. Eine Verringerung der Uferbeschattung ist zu erwarten.

## 1.2 Projektgebiet

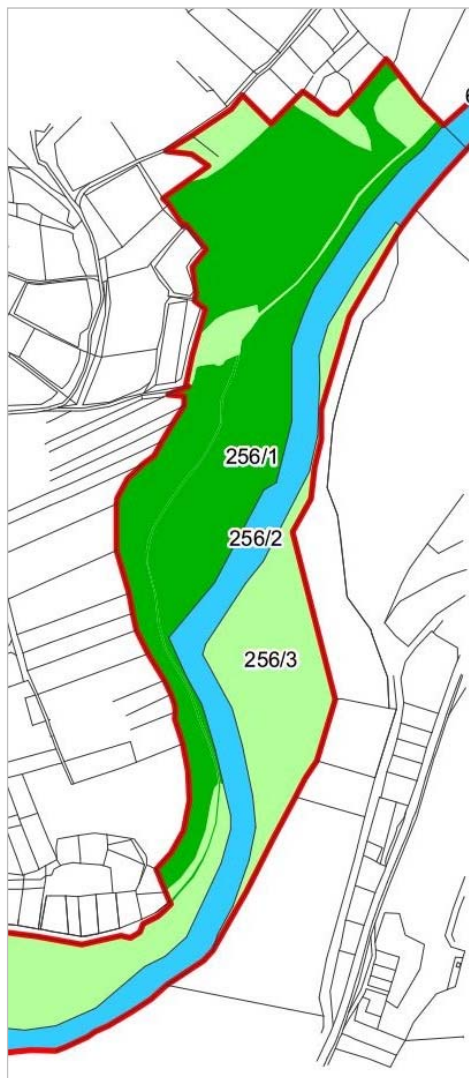
Das Projektgebiet liegt im Bezirk Melk und betrifft die beiden Gemeinden Loosdorf und Schollach. Es ist Teil der Europaschutzgebiete „Niederösterreichische Alpenvorlandflüsse“ (FFH-Gebiet AT1219000) und „Pielachtal“ (Vogelschutzgebiet, AT1219V00) und liegt im rund 70 ha großen Naturschutzgebiet Pielach-Ofenloch-Neubacher Au.

Das Projektgebiet umfasst das rund 20 ha große Weidegebiet in der Neubacher Au und ein rund 10 ha großes rechtsufriges Auwaldstück im sogenannten „Ofenloch“ (siehe Abbildungen 1 und 2). Von den Maßnahmen betroffen sind die Grundstücke Nr. 587/14 (KG Neubach) und 1242/3 (KG Roggendorf), sowie Grundstück Nr. 256/1 (KG Albrechtsberg).



**Abbildung 1:** Übersicht Projektgebiet - Weidegebiet Neubacher Au, Marktgemeinde Loosdorf (2017).





**Abbildung 2:** Übersicht Projektgebiet - Ofenloch, Marktgemeinde Loosdorf (2017).

## 2 Tätigkeiten, Material und Methoden

Die Durchführung der Pflegemaßnahmen fand in einem 6-stündigen Arbeitseinsatz am 03. Juni 2017 unter der Leitung der Autorin statt. Insgesamt waren neun Personen am Einsatz aktiv beteiligt und wurden von erfahrenen ExpertInnen angeleitet. Nach der Fertigstellung der Pflegemaßnahmen wurde das Gebiet zur Dokumentation nochmals begangen.

### 2.1 Vorbereitungen und Maßnahmenplanung

Als Grundlage für die Planung wurde das Maßnahmenkonzept (Kraus, 2016) herangezogen.

Der regionale Verein LANIUS besitzt jahrelange Erfahrung bei der Pflege von naturschutzfachlich wertvollen Flächen und sicherte Unterstützung zu. LANIUS begleitete das Projekt von Anfang an durch fachlichen Austausch und durch die Teilnahme von Vereinsmitgliedern als Subauftragnehmer.

Im März erfolgte eine Begehung des Naturschutzgebietes Pielach-Ofenloch-Neubacher Au mit einem gebietskundigen LANIUS-Mitglied. Dabei wurden grob Maßnahmenvarianten, rechtliche Grundlagen, besitzerrelevante Details, mögliche Mitarbeiter und Projektbegleiter sowie die ungefähre Umsetzungsplanung und Terminfindung besprochen. Im Zuge dessen wurde das Weidegebiet in der Neubacher Au sowie der rechtsufrige Auwald im sogenannten Ofenloch als Projektgebiet für den Einsatz im Juni definiert.

Für die Detailplanung fand eine zusätzliche Begehung des Weidegebietes im Mai statt. Dabei wurden die zu ringelnden Bäume im Bereich Ofenloch markiert. Basierend auf den Vorbereitungen und Vor-Ort-Begehungen wurden Pflegemaßnahmen definiert.

Es folgten Besprechungen mit lokalen Akteuren zur Organisation des Einsatzes. Das für den Pflegeeinsatz erforderliche Material wurde beschafft. Die Gemeinde Loosdorf unterstützte das Projekt durch Sponsoring der Verpflegung.

### 2.2 Maßnahmenumsetzung

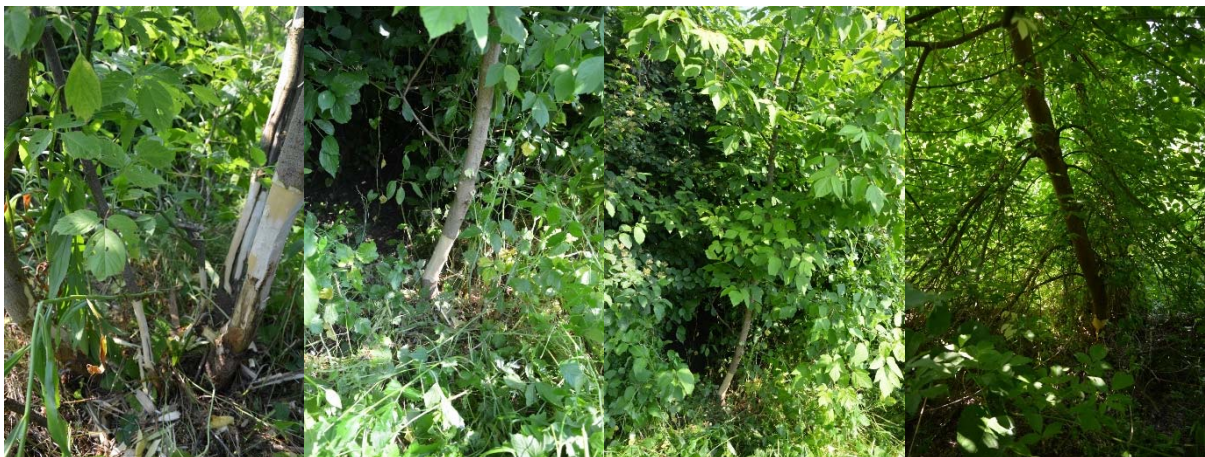
#### 2.2.1 Ringelung Robinie und Eschenahorn

Im Bereich Ofenloch wurden ca. 60 Robinien entweder mittels Motorsäge (BHD ab ca. 10cm) oder mit Hacke, Axt und Messer (BHD unter 10cm) vollständig geringelt. Aus den Vorjahren ist ersichtlich, dass geringelte Robinien mit Steg nahezu gleich vital aussehen als ungeringelte Robinien. Daher wurden sämtliche Bäume vollständig geringelt. Der Steg bei bereits aus den Vorjahren geringelten Robinien wurde entfernt.



© Katrin Kraus

Im rechtsufrigen Bereich des Weidegebietes in der Neubacher Au wurden ca. 30 Robinien und 10 Eschenahorn vollständig geringelt.



© Katrin Kraus



© Katrin Kraus

Im linksufrigen Bereich des Weidegebietes oberhalb des Pferdeunterstandes wurden ca. 40 Robinien vollständig geringelt bzw. wurden bereits geringelte Bäume nachgeringelt.



© Katrin Kraus

### 2.2.2 Entnahme Fichte

Im Bereich Ofenloch wurden ca. 20 Fichten mittels Motorsäge gefällt. Die gefällten Fichten verbleiben im Gebiet und erhöhen somit den Totholz- und Strukturanteil im Wald. Sie wurden so geschichtet, dass der Fußweg durch das Ofenloch weiterhin gefahrlos begangen werden kann.



© Katrin Kraus

Entgegen der ursprünglichen Überlegungen wurden keine Hybrid-Pappeln entnommen. Bei den Begehungen im Vorfeld der Planung wurde deutlich, dass die Hybrid-Pappeln zu den mächtigsten und größten Bäumen im Gebiet zählen. Je älter sie werden, umso bedeutsamer wird ihre ökologische Rolle etwa als Brutplatz von Turmfalken, Lebensraum des Mittelspechtes und des Scharlachkäfers. Daher ist die Entfernung der Hybridpappeln im Gebiet grundsätzlich zu hinterfragen und ist aktuell nicht wünschenswert.

### 2.2.3 Japan-Knöterich abmähen

Im Bereich Ofenloch, direkt am Gehweg, wurde mittels Motormäher eine rund 50m<sup>2</sup> große Japan-Knöterich Störfäche abgemäht. Das Schnittgut wurde vor Ort liegen gelassen, da bei den hochsommerlichen Temperaturen eine sofortige Welke beobachtet werden konnte.



© Katrin Kraus

### 2.2.4 Springkraut entfernen

Auf einer großen rechtsufrigen Schotterbank im Weidegebiet wurde auf einer Fläche von ca. 50m<sup>2</sup> Springkraut samt Wurzeln vor der Samenreife händisch entfernt. Sukzessionsstadien (Verlandungsflächen mit Bewuchs und Weidenpioniergehölzen) wurden dabei ausgelassen, da dort trotz etwaiger Entfernung weiterhin Schatten durch Gehölzinitialen, Weidengebüsche usw. vorhanden ist. Lediglich an der direkten Grenze zum Schotter bzw. im Kies wurde das Springkraut entfernt, um hier die voranschreitende Ausbreitung auf den Kiesflächen zu reduzieren. Die Pflanzenteile wurden vor Ort liegen gelassen, da bei den hochsommerlichen Temperaturen eine sofortige Welke beobachtet werden konnte.



© Katrin Kraus

### 2.2.5 Nachkontrolle der Vorjahresmaßnahmen

Die im Herbst 2016 gepflanzte Baumzeile (43 Winterlinden) entlang der B1 ist vollständig intakt. Alle Bäume zeigen vitale Austriebe.



© Katrin Kraus

Im rechtsufrigen strukturreichen Offenlandbereich, der sog. „Naturfreundewiese“, waren alle 7 mit Verbissschutz versehenen Pappeln (Gehölzaufwuchs) nicht mehr aufzufinden. Vermutlich haben die Weidetiere trotz Verbissschutz die Gehölze gefressen. Alternative Schutzvorrichtungen sind daher zukünftig zu überlegen. Von den 10 linksufrig gepflanzten Schwarzpappeln sind 9 Bäume gesund und vital, 1 Schwarzpappel hat keine Blätter, treibt aber bodennahe neu aus. Im Weidegebiet sind Baumschutzhüllen als alleinige Schutzmaßnahme unzureichend. Hier bedarf es noch weiterer Überlegungen oder ggf. weiterer Versuche, welche Baumschutzhüllen bzw. Schutzmaßnahmen im Weidegebiet zielführend sind.



© Katrin Kraus

Im Bereich der Uferbruchkante auf der sog. „Naturfreundewiese“ konnte heuer kein Bienenfresser-Brutversuch beobachtet werden. Ein Zurückschneiden der Weiden im oberen Bereich, wo 2016 ein Brutversuch stattgefunden hatte, sollte bei einem weiteren Pflegeeinsatz überlegt werden. Dadurch könnte den Vögeln eine optimale Anflugmöglichkeit bereitgestellt werden, sollte zukünftig wieder ein Brutversuch stattfinden.

Begleitend dazu wurden außerhalb des Auftrages Maßnahmen zur Optimierung des Weidemanagements im Sinne der Neophytenreduktion geplant und durchgeführt.

### 3 Ergebnisse

Im Projekt wurden die 2016 eingeleiteten Pflege- und Umsetzungsmaßnahmen gemäß Maßnahmenkonzept Naturschutzgebiet Pielach-Ofenloch-Neubacher Au (Kraus, 2016a) fortgesetzt. Konkret wurde ein Pflegeeinsatz in konstruktiver Zusammenarbeit mit verschiedenen Akteuren und unter fachlicher Begleitung geplant, organisiert und umgesetzt. Dabei wurden insgesamt rund 140 Gehölzneophyten geringelt (130 Robinien, 10 Eschenahorn), 20 Fichten entnommen, ca. 50m<sup>2</sup> Knöterich Störfläche abgemäht und ca. 50m<sup>2</sup> Schotterbank von Springkraut befreit. Weiters wurden die Neupflanzungen vom Pflegeeinsatz im Herbst 2016 kontrolliert. Außerdem wurden Maßnahmen zur Optimierung des Weidemanagements im Sinne der Neophytenreduktion geplant und durchgeführt.

Die Reduktion von Gehölzneophyten wirkt der Konkurrenz und Verdrängung standorttypischer Arten entgegen, andererseits wird die potentiell natürliche Vegetation samt Sukzession ermöglicht bzw. gefördert. Durch das Verbleiben der gefälltten Bäume erhöht sich der Anteil an Alt- und Totholzstrukturen. Dadurch werden naturnahe, laubholzreiche Wälder gefördert. Zusätzlich entfallen Kosten für die Aufarbeitung und den Abtransport. Die Reduktion von Gehölzneophyten empfiehlt sich in zwei Schritten. In einem ersten Schritt sollen die Gehölze inmitten des Bestandes geringelt werden, danach folgen sonnige Randstrukturen und Randbereiche. Die Beschattung durch den Nebenbestand erschwert besonders der sonnenliebenden Robinie ein erneutes Wachsen. Somit werden geringelte Gehölze im Bestand eher durch standorttypische und erwünschte Arten ersetzt. In sonnigen Randstrukturen oder bei Neophyten ohne ausreichend hohem Nebenbestand ist mit einem größeren Aufwand (mehrmaliges Ringeln, Bestands-Pflanzungen, usw.) zu rechnen.

Die händische Reduktion von Springkraut auf den Schotterflächen verringert die Beschattung, dies fördert Tierarten die an besonnte Ufer gebunden sind, wie bspw. Würfelnatter (BBSG lt. Handlungsprioritätenstudie 2011) oder Fließwasserlibellen wie bspw. Kleine Zangenlibelle (*Onychogomphus forcipatus*). Diese Maßnahme empfiehlt sich vor der Samenreife und insbesondere an heißen Tagen, da dadurch das Pflanzenmaterial in der Sonne abstirbt und im Gebiet verbleiben kann. Somit entfallen Kosten für den Abtransport. Die Entfernung von krautigen Neophyten auf den Schotterbänken wird in regelmäßigen Abständen umgesetzt werden müssen, um eine dauerhafte Beschattung und Ausbreitung zu verhindern.

Durch die Planung und Umsetzung der oben beschriebenen Maßnahmen ist eine Verbesserung des Erhaltungszustandes des Lebensraumtyps 3220 Alpine Flüsse mit krautiger Ufervegetation, der verschiedenen Waldlebensraumtypen 9160 Subatlantische oder mitteleuropäische Stieleichenwälder oder Eichen-Hainbuchenwälder, 9170 Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder, 91F0 Hartholzauenwälder mit *Quercus robur*, *Ulmus laevis*, *Ulmus minor*, *Fraxinus excelsior* oder *Fraxinus angustifolia*, 91E0 Auenwälder mit *Alnus glutinosa* und *Fraxinus excelsior* sowie der Schutzgüter 1292 Würfelnatter (*Natrix tessellata*) und Kleine Zangenlibelle (*Onychogomphus forcipatus*) zu erwarten.

## Literaturverzeichnis

Managementplan für die Europaschutzgebiete „Niederösterreichisch Alpenvorlandflüsse“ und „Pielachtal“ abgerufen am 10.06.2017 unter:

[http://www.noe.gv.at/Umwelt/Naturschutz/Natura-2000/Natura\\_2000\\_Managementplan\\_Hauptregion\\_Mostviertel.html](http://www.noe.gv.at/Umwelt/Naturschutz/Natura-2000/Natura_2000_Managementplan_Hauptregion_Mostviertel.html)

**Bieringer, G. & Wanninger, K.** (2011): Handlungsprioritäten im Arten - und Lebensraumtypenschutz in Niederösterreich. ARGE Handlungsbedarfsanalyse Naturschutz/Büro LACON/Büro Bieringer.

**Kraus, K.** (2016a): Maßnahmenkonzept für das NSG Pielach-Ofenloch-Neubacher Au. Im Auftrag der ENU – Energie- und Umweltagentur NÖ. Unveröffentlicht.

**Kraus, K.** (2016b): Planung und Umsetzung eines Pflegeeinsatzes im NSG Pielach-Ofenloch-Neubacher Au, Schutzgebietsnetzwerk NÖ, Region Mostviertel. Im Auftrag des Landes NÖ, Abteilung Naturschutz, 16 S.

**Paternoster, D. et.al.** (2014): Vegetationsökologisches Monitoring der Ganzjahresstandweide im Naturschutzgebiet Pielach-Ofenloch-Neubacher Au, Abschlussbericht für die Jahre 2008-2013. Universität Wien, Department für Naturschutzbiologie, Vegetations- und Landschaftsökologie (CVL), Wien, Unveröffentlicht.



## Abbildungsverzeichnis / Tabellenverzeichnis / Anhang

|  |   |
|--|---|
| ABBILDUNG 1: ÜBERSICHT PROJEKTGEBIET - WEIDEGEBIET NEUBACHER AU,<br>MARKTGEMEINDE LOOSDORF (2017)..... | 8 |
| ABBILDUNG 2: ÜBERSICHT PROJEKTGEBIET - OFENLOCH, MARKTGEMEINDE LOOSDORF<br>(2017).....                 | 9 |